

# Ronald G. Asch

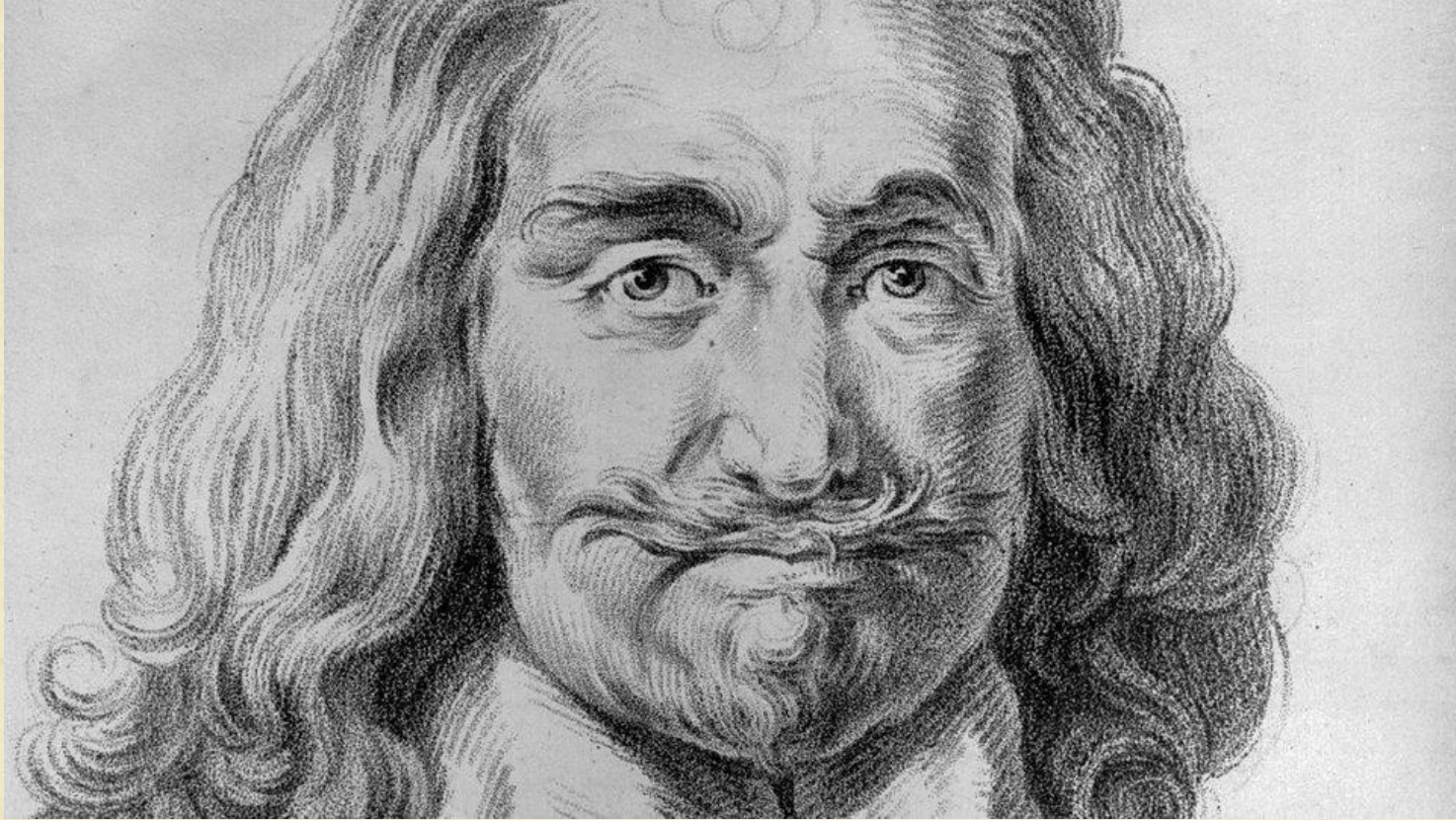
- Die Jagd auf den Leviathan,  
Thomas Hobbes und seine Gegner  
zwischen Aufklärung und  
Gegenaufklärung

Thomas Hobbes geb. 1588 im Jahr der Armada.

1610-15, 1630, 1634-36 große Europareisen als Erzieher jüngerer Mitglieder der Adelsfamilie Cavendish  
Trifft 1636 in Florenz Galileo Galilei  
1641 De Cive, 1651 Leviathan,  
Während des Bürgerkrieges in England im Exil, kehrt 1651 zurück. gest. 1679 in Hardwick Hall./ Abb.: Porträt und Titelblatt des Leviathan



# Th. Hobbes





*Non est potestas Super Terram quae Comparetur ei Job. xi. 24*



**LEVIATHAN**  
Or  
**THE MATTER, FORME**  
and **POWER of A COMMON**  
**WEALTH ECCLESIASTICALL**  
and **CIVIL.**

By **THOMAS HOBBS**  
of **MALMESBVRY.**

London  
Printed for Andrew Crooke  
1651



- Lange hatte der Aristotelismus die politische Philosophie dominiert. Mit Lipsius (1547-1606), aber auch unter dem Einfluss von Machiavelli hatte sich aber zunehmend eine empirische Lehre von der Politik durchgesetzt, die normative Vorstellungen einschränkte, und historisch argumentierte.
- Hobbes nimmt nicht auf Exempla und die Geschichte Bezug, sondern konstruiert den Staat auf einer tabula rasa.

Erstmals konsequente Entwicklung des Staates „more geometrico“ ausgehend von einem Naturzustand. Gesellschaftsvertrag, durch den die Gesellschaft geschaffen wird, ist zugleich Staats- und Herrschaftsvertrag.

Souveränitätslehre Bodins (1529-1596) wird zugespitzt und umfasst nun auch die Herrschaft über die Kirche ohne Einschränkung. –

Jedes Widerstandrecht wird ebenso abgelehnt wie Gewaltenteilung oder Privilegien der Stände.



Das Individuum lässt sich auf Unterwerfung unter den Staat ein, um sein Leben zu schützen. Kann der Staat es nicht mehr schützen, endet Gehorsamspflicht, sonst jedoch kein Widerstandsrecht welcher Art auch immer.

Trauma von Hobbes: der konfessionelle Bürgerkrieg.

Enormer Einfluss auf die gesamte Staatslehre der Aufklärung, auch wenn diese die Grundrechte des Individuums stärker betont.

# Thesen des Leviathan, 1651

- „The skill in making and maintaining Commonwealths, consisteth in certain Rules, as doth arithmetique and geometry, not (as Tennis-play) on practise only, which rules, neither poor men have the leisure nor men that have had the leisure, have hitherto had the curiosity, or the method to find out.“
- Für Hobbes kein Unterschied mehr zwischen **oikos** (Haus und Familie) und **polis/Staat**, der Mensch ist eigtl. ein Naturwesen, hat keine natürliche Neigung zum Leben in Gemeinschaft (kein **zoon politikon**)



# Naturzustand und Freiheit

- Der Naturzustand ist rechtsfrei, alles Recht wird erst durch den Staat geschaffen, es gibt kein Naturrecht im eigentlichen Sinne.
- Im Naturzustand ist der Mensch des Menschen Wolf (homo homini lupus) und das Leben ist „nasty, brutish and short“.
- „Nothing the sovereign representative can do to a subject, on what pretence soever, can properly be called injustice or injury because every subject is author of every act the sovereign doth“ (daher kein Widerstandsrecht)

- Der Mensch bleibt im commonwealth frei, weil alles was der Herrscher tut, auf seiner Vollmacht beruht, kein Unterschied Monarchie – Demokratie
- Den Gesellschaftsvertrag geht man nur ein, um sein eigenes Leben zu schützen Selbsterhaltungstrieb und Furcht sind die Triebkräfte der Politik, nicht etwa wie bei Aristoteles, das gute und richtige Leben, das nur in der Gemeinschaft in der Polis möglich ist.
- Ein Herrscher, der seine Untertanen nicht mehr schützen kann, hat Anrecht auf deren Gehorsam verloren



# Rechtspositivismus

- **Autoritas non veritas facit legem**, Das Gesetz verdankt seine Geltung der Autorität des Gesetzgebers nicht dem Umstand, dass es gerecht ist.
- Das Gewissen des Einzelnen ist keine Instanz, auf die man sich berufen kann
- „Otherwise in such diversity, as there is of private **conscienc**es, which are but private opinions, the common-wealth must needs be distracted, and no man dare to obey the sovereign power, farther than it shall seem good in his own eyes „

### Teil III des Leviathan: Of A Christian Commonwealth

- „For when Christian men, take not their Christian sovereign , for gods prophet, they must either take their owne dreames for the prophecy they mean to bee governed by, and the tumour of their hearts for the spirit of god, or they must suffer themselves to bee lead by some strange prince or by some of their fellow subjects that can bewitch them“
- Christentum kann reduziert werden auf Glauben an das Prinzip **Jesus is the Christ**, daran kann man auch im Geheimen glauben.



- Der Souverän legt auch fest, welche Schriften zur Bibel gehören, er besitzt absolute Lehrautorität auch in religiösen Fragen.
- Das ist für traditionelle Royalisten nicht akzeptabel
- Hobbes kann auch als Wegbereiter der Toleranz gesehen werden (oder einer politischen Religion?), da er Autorität der Kirchen verneint.
- 1651, als sein Leviathan erschien, war er eher Plädoyer für Gehorsam gegenüber Republik, da nur diese Schutz gewähren konnte.

- Hobbes gilt als stark anti-klerikal, wenn nicht gar als Atheist, wird von traditionellen Royalisten abgelehnt.
- Was schwächte nach Hobbes einen Staat?
- Die Lektüre der Autoren der klassischen Antike (Cicero z. B.) weil diese Republikaner waren
- Der Glaube daran, es gäbe Moral und Recht außerhalb der vom Staat geschaffenen Ordnung
- Aber dennoch hört Gehorsamspflicht auf, wenn das eigene Leben nicht mehr geschützt wird, > Keim einer liberaleren Staatslehre.



# Einfluss von Hobbes.

- Wichtige Moderne Interpreten der Philosophie von Hobbes: **Leo Strauß**, 1899-1979, lehrte bis 1969 in Chicago – viele eher konservative Intellektuelle in Amerika berufen sich auf ihn.
- 1936: *The political philosophy of Hobbes: its basis and its genesis.* Oxford University Press, London 1936 (urspgl. Deutsch)
- **Quentin Skinner**, geb. 1940, bedeutender Vertreter der Cambridge School of Political Thought. Betont die republikanischen Traditionen, mit denen Hobbes sich auseinandersetzt.

Strauss l. Skinner r.♦





Der französische Philosoph Pierre Manent (geb. 1949, lehrt an der EHESS), ein Kritiker eines übersteigerten Liberalismus



# Strauss über Hobbes

- Hobbes Politische Wissenschaft in ihrer Genesis, 1935
- „Aus demselben Grund, aus dem die Ersetzung der Vernunft durch die souveräne Gewalt notwendig wird, nämlich weil die Vernunft ohnmächtig ist, verliert nun aber auch das *vernünftige Law of nature* seine Dignität, tritt an seine Stelle das zwar vernunftgemäße aber nicht eigentlich von der Vernunft, sondern von der Todesfurcht diktierte Right of Nature. Der Bruch mit dem Rationalismus ist also die entscheidende Voraussetzung für den Souveränitätsbegriff als auch der Verdrängung des Gesetzes durch das Recht, d. h. der Verdrängung des Primats der Verpflichtung durch den Primat des Anspruchs.“



# Zeitgenössische Gegner von Hobbes

- John Bramhall D. D., 1594-1663
- 1634 protestant. Bischof von Derry, nach der Restauration Erzbischof von Armagh.
- 1658: *Castigations of Mr. Hobbes his last animadversions, in the case concerning liberty, and universal necessity : with an appendix concerning The catching of Leviathan or, the great whale.*

# Zeitgenössische Kritiker

- Robert Filmer 1588-1653, einfacher gentleman und Landbesitzer, Royalist.
- Hauptwerk: *Patriarcha postum* veröffentlicht 1680
- Gegen Hobbes: *Observations concerning the Original of Government upon Mr Hobbes's Leviathan, Mr Milton against Salmasius, and H. Grotius' De jure belli ac pacis*, 1652.



# Porträt Filmers ca. 1650

